

Einführungsgottesdienst am 7. Februar 2021 in Weitefeld  
für Weitefeld und Siegen

## Von Körnern und Früchten

(Der Superintendent oder sein Beauftragter leitet  
den Gottesdienst bis zur Antrittspredigt des Pastors / der Pastorin.)

<i>Vorspiel</i>	<i>Wir sind bereit</i>	<i>Band</i>
Eingang	<p>Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Ich freue mich, dass wir diesen Gottesdienst heute miteinander feiern können – trotz Corona und Glatteis. Die anwesende Gemeinde ist nur klein – der Gemeindevorstand von Weitefeld, die Musiker und als besonderer Gast Bürgermeister Keßler, die ich herzlich begrüße, genauso wie alle, die diesen Gottesdienst als Video verfolgen und mitfeiern.</p> <p>Eigentlich würden Sie an dieser Stelle jetzt Superintendent Stefan Kettner sehen, aber aufgrund der bedenklichen Wetterprognose haben wir beschlossen, dass er die dreistündige Autofahrt lieber nicht auf sich nimmt, sondern auch ein Grußwort von zu Hause aus spricht. Hendrik Stühn wird ihn hier vor Ort, so gut es geht, vertreten.</p>	Dagmar
Wochen- spruch	Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht. Hebräer 3,15	Dagmar
Eingang- gebet	Herr, unser Gott, mit Freude treten wir vor dich und loben deine Herrlichkeit und Güte. Wir beten dich an und danken dir für deine Liebe, die du uns in Jesus Christus schenkst. Herr, du rufst uns in deine Nachfolge und öffnest uns die Augen für die vielen Menschen, die dich nicht kennen. Wie du deine Jünger ausgesandt hast, so sendest du auch heute deine Boten aus. Wir danken dir, dass du immer wieder Menschen dazu bewegst, als deine Diener die Gemeinde in deinem Wort zu unterweisen, zu trösten und zu ermutigen. Hilf uns, auf dein Wort zu hören und es auch zu tun. Amen.	Hendrik
Vortrags- lied	Band	Band

Einführung	(Der/Die neue Pastor/in tritt vor)	Hendrik
	<p>Liebe Dagmar, du bist von unsrer Kirche als Seelsorgerin und Verkündigerin des Evangeliums an diese Gemeinde gesandt worden. Der Herr schenke dir die Gnade, sie als seinen Auftrag anzunehmen, in dieser Gemeinde mit Hingabe, Liebe und Geduld zu arbeiten und allen das Heil in Jesus Christus zu bezeugen.</p> <p>Für diese verantwortungsvolle Aufgabe gibt dir Jesus Christus, der Herr der Kirche, seinen Geist und seinen Segen.</p>	
Segnung	<p>Ich spreche dir den Segen mit einem Wort der alten Kirche zu:</p> <p>Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.</p> <p>Der Herr sei neben dir, um dich zu schützen.</p> <p>Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.</p> <p>Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.</p> <p>Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.</p> <p>Der Herr sei um dich her, um dich zu verteidigen, wenn andre über dich herfallen.</p> <p>Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.</p> <p>So segne dich Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen. (57)</p>	Hendrik Stühn
Wort an die Ge- meinde	<p>Liebe Gemeinde, Gott schenkt seiner Kirche Boten und Botinnen, die das Evangelium von Jesus Christus verkündigen und die Aufgaben der Seelsorge annehmen. Heute soll Dagmar Köhring als (Lokal-) Pastorin ihren Dienst in in den Gemeinden Weitefeld und Siegen beginnen. Ich bitte euch, sie in eurer Mitte aufzunehmen und ihr Liebe und Vertrauen entgegenzubringen. Unterstützt sie durch eure Fürbitte und tatkräftige Mitarbeit in ihrem verantwortungsvollen Dienst. Baut mit am Reich Gottes in eurer Gemeinde und bei denen, die noch nicht an Jesus Christus glauben. Der Herr gibt euch dazu seinen Geist.</p> <p>Lasst uns beten:</p>	Stefan Kettner
Gebet	<p>Lieber himmlischer Vater, du hast dich uns in Jesus Christus offenbart, dem Haupt deiner Gemeinde. Wir freuen uns und danken dir, dass du uns diese</p>	Hendrik Stühn

Botin gesandt hast. Mach sie bei uns zu einer Seelsorgerin, die erfüllt ist von deinem Heiligen Geist und von dir Kraft und Vollmacht empfängt. Bestätige ihre Verkündigung, dass uns immer neu deine Liebe und dein Erbarmen groß werden. Hilf ihr, uns deinen Willen deutlich zu machen. Gib ihr Weisheit, uns für den Dienst als Zeugen deiner Wahrheit zuzurüsten. Hilf ihr, eine guter Leiterin der Gemeinde zu sein, die in Liebe in ihr wirkt, sie fördert und führt. Dazu segne sie. Schenke uns Liebe und Verständnis, damit wir sie in den mancherlei Aufgaben und Belastungen nicht allein lassen. Öffne unsre Augen und Herzen, dass wir erkennen, wie wir als einzelne am Dienstauftrag der Gemeinde teilnehmen können. Hilf uns zu einer guten Dienstgemeinschaft im Miteinander für dich, unsern Herrn. Amen.

Grußwort  
des  
Gemeinde-  
vertreters

Ja, liebe Dagmar, jetzt darf ich als „Innenminister“, wie wir immer gerne sagen, als Vertreter der Gemeinde, Dich ganz herzlich begrüßen. Ich möchte das tun mit Gedanken von Anja Kieser. Die müsstest Du ja kennen, wenn mein Buch mich nicht belogen hat, die zumindest 2014 bei radio m tätig war und immer noch ist – und Du ja da auch kürzlich noch tätig warst. Und zwar hat sie ein paar Gedanken zu „neues Jahr, neues Glück“, die sich auch auf Deine neue Zeit hier beziehen. „Wohnzeitschriften sind für mich wie eine Sucht. Sie stapeln sich bei mir zuhause, und ich komme an keinem Kiosk vorbei, ohne mir ein neues Heft zu kaufen. Und dann gestalte ich in Gedanken mein Zuhause neu. Der Idealfall ist ein ganz leerer Raum, der völlig neu bestückt werden kann. In Wirklichkeit kommt das ja selten vor. So ähnlich ist es vielleicht mit einem neuen Jahr“ – oder einer neuen Dienstzeit. „Ganz leer ist der Raum auch im neuen Jahr nicht. Da gibt es noch ein paar Möbelstücke aus dem vergangenen Jahr, aber ein bisschen Freiraum zur Gestaltung gibt es schon. Wie möchte ich mich in diesem Jahr einrichten? Welches Lebensgefühl soll das neue Jahr prägen? Dankbarkeit, Entdeckergeist, Zufriedenheit, Freude Unternehmungslust, Entspannung, Sorglosigkeit, Verantwortung“ – ja und in dieser Zeit kommt sicher auch die Sorge, was noch auf uns zukommt in dieser Coronazeit, hinzu. Und das wünsche ich Dir, dass Du die Wohnung, die Du vorfindest – die war ja ziemlich leer bis auf die Küche – und die neue Gemeinde, die du vorfindest. Und wir haben eine neue Pastorin. Wie wird das Verhältnis sein? Kommen wir gut miteinander aus? Auch ein leerer Raum, der sich erst füllen muss. Gott verspricht seinen Menschen, die nach ihm suchen und versuchen, die Welt mit seinen Augen zu sehen, einen neuen Geist bekommen, einen Geist der Zuversicht, der Kraft und der Liebe. Mit einem neuen Geist, mit einer

neuen Geisteshaltung, kann sich mein Leben wirklich ändern. Was gut und richtig war, das nehme ich mit, und was falsch gelaufen ist, das lasse ich hinter mir. Der neue Blick kann uns auf einen neuen Weg führen. Das kostet nichts, bis auf den Mut, sich auf Gott einzulassen.“ Das wünsche ich Dir, liebe Dagmar, einen Geist der Zuversicht, der Kraft und der Liebe, um uns als Gemeinde anzuleiten und vielleicht auch an der einen oder anderen Stelle voranzugehen. Das wünsche ich uns als Gemeinde, einen Geist der Zuversicht, der Kraft und der Liebe, Dich zu unterstützen, mit anzupacken, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind. Und als kleines Geschenk haben wir als Gemeinde einen Engel. Der möge Dich begleiten in der Zeit hier. Und wenn es mal nicht so gut läuft, soll er Dich erinnern: Gott geht mit. Und wenn es mal besonders läuft, sagt er Dir: Gott geht mit. In diesem Sinne: Herzlich Willkommen.

Grußwort

des Bürgermeisters:

„Die Kirche ist wieder bewohnt“, so ist es auf der Internetseite der Evangelisch-methodistischen Kirche Weitefeld zu lesen – und das ist auch gut so. Ich darf sie als Ortsbürgermeister der Gemeinde Weitefeld hier in der EmK herzlich grüßen. Natürlich bin ich zu diesem für die EmK Weitefeld sehr wichtigen Anlass gerne gekommen – gerade in dieser durch die Corona-Pandemie für alle sehr schwierigen Zeit. Um so wichtiger ist es, solche Anlässe wie die Amtseinführung der neuen Pastorin Dagmar Köhring wenigstens in diesem Rahmen zu feiern. Die längere Vakanz hat nun ein Ende. Das „Einfliegen“ von dienstlichen Vertretern aus Frankfurt ist nun auch Geschichte. Was aber nicht heißen soll, dass diese uns hier nicht mehr besuchen dürfen – im Gegenteil. Den sogenannten „Laien“, die den Dienst hier weitergeführt haben, ein herzliches Dankeschön. Denn Ehrenamt ist – egal, auf welchem Gebiet – ist und bleibt sehr wichtig, und ihm gebührt hohe Anerkennung. „Als Pastorin ist es mir wichtig, möglichst vielen Menschen eine geistliche Heimat in unserer Kirche zu bieten. Denn um sich im Leben zu orientieren, kann der christliche Glaube helfen. Ebenso wichtig ist aber der regelmäßige Austausch mit anderen Menschen. So konnte man es in den Medien zu lesen. Das kann und wird uns in der Verantwortung für unsere Mitbürger ein gemeinsamer Leitgedanke sein. Also herzlich willkommen, liebe Pastorin Köhring, hier in Weitefeld. Ich wünsche Ihnen ein segensreiches Wirken in der Gemeinde, und damit meine ich bewusst nicht nur Ihre kirchliche Gemeinde, sondern den ganzen Ort. Mit Ihren Vorgängern hatte ich immer ein sehr gutes Verhältnis – ich gehe natürlich davon aus, dass wir das so weiter führen werden. Diese hatten immer etwas Probleme, unser Platt zu verstehen. Um Ihnen dies schon direkt etwas zu erleichtern, möchte ich Ihnen als kleine Willkommenslektüre dieses

Karl-Heinz

Keßler

Weitefelder Lesebuch überreichen. Darin ist bis zu lokalen altertümlichen Geschichten alles enthalten. Herzlich Willkommen hier in Weitefeld und auf gute Zusammenarbeit.

Grußwort

Von Pfarrer Konieczny (verlesen)

Kurt Walter

Sehr geehrte Frau Pastorin Köhring,

Lenz

herzliche Grüße möchte ich Ihnen von der Evangelischen Kirchengemeinde Friedewald ausrichten. Ich freue mich sehr darüber, dass sie die neue Pastorin der EmK sind. Unsere beiden Gemeinden verbindet eine jahrelange sehr gute Zusammenarbeit. So feiern wir gemeinsame Andachten in der Allianz-Gebetswoche, Gottesdienste am Gründonnerstag, am zweiten Pfingsttag und am Reformationstag. Außerdem gestalten wir die Schulgottesdienste in Weitefeld gemeinsam. Mit 1. Petrus 5,7 „Alle Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch“ wünsche ich Ihnen viel Kraft und Erfolg für Ihre Arbeit in der Gemeinde und Gottes Segen für all Ihr Handeln. Ihr Guido Konieczny, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Friedewald.

Antwort

(spontan), dann Dank: Auch wenn der Anfang als Pastorin auf den Behirken Siegen und Weitefeld anders ist, als man das gewöhnlich erwartet, gibt es Grund zum Danken: Danke für alle Grußworte, von Bürgermeister Keßler, Pfarrer Konieczny, Pastor Schnabel, Pastor Markus Weber und dem Gemeindevorstand der EmK Siegen, dem Gemeindevorstand der EmK. Weitefeld, insbesondere allen, die sich um Planung und Durchführung der Renovierung verdient gemacht haben und mir den Start erleichtert haben, und natürlich allen, die heute mitwirken und auch die Videoproduktion möglich machen, insbesondere, der Band und der Technik. Ich habe einen kleine Gruß aus Stuttgart mitgebracht, der sich zum Glück hervorragend zum Teilen eignet...

Dagmar  
Köhring

Lied

*So bist nur du (Our God)*

Band

AT-Lesung  
aus Jesaja  
55, 8-12a

*Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein. Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen,*

Leonie  
Nassauer

*wozu ich es sende. Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden.*

Ansprache  
zu Lukas 8,  
4-8 Teil 1

Liebe Gemeinde,

Dagmar  
Köhring

Regen und Schnee fallen nicht umsonst vom Himmel – das war mir in den ersten trüben Tagen hier ein tröstlicher Gedanke. Denn irgendwie habe ich das Gefühl, das Wetter meiner Kindheit in Bergischen Land hat mich wieder eingeholt – nur noch ein bisschen kälter... Wenn ich in meiner wunderschön renovierten und geheizten Wohnung sitze und aus dem Küchenfenster schaue, sehe ich in der Ferne einen kahlen Hang – ein Opfer der Trockenheit. Für die Natur kann es im Moment gar nicht genug regnen!

Aber natürlich geht es in der Verheißung des Propheten Jesaja gar nicht wirklich um Regen. Genauso, wie es in dem Gleichnis, von dem der Evangelist Lukas uns erzählt, wirklich um Getreide geht: Wir hören auf die Worte Jesu in der Übersetzung der Basisbibel

Lesung  
Lukas  
8, 4-8

*„Ein Bauer ging aufs Feld, um seine Saat auszusäen. Während er die Körner auswarf, fiel ein Teil davon auf den Weg. Die Körner wurden zertreten, und die Vögel pickten sie auf. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden. Die Körner gingen auf und vertrockneten sofort wieder, weil sie keine Feuchtigkeit hatten. Ein weiterer Teil fiel zwischen die Disteln. Die Disteln gingen mit auf und erstickten die junge Saat. Aber ein anderer Teil fiel auf guten Boden. Die Körner gingen auf und brachten sofort hundertfache Frucht.“ Dann rief Jesus noch: „Wer Ohren zum Hören hat, soll gut zuhören.“*

Leonie  
Naussauer

Ansprache  
Teil 2

Egal, wie oft ich dieses Gleichnis höre, ich finde diese sprechenden Bilder immer wieder genial. Egal, ob man nun selbst Landwirt ist oder nicht – einen Samen hat jeder schon mal ausgesät. Ich zum Beispiel wollte letztes Jahr unbedingt Erdbeeren im Garten haben. Das fiel mir aber erst im Spätsommer ein. Mein Vater meinte: Kauf einfach welche, wir nehmen die Samen und ziehen uns Pflanzen daraus. Das war aber nicht so einfach. Mit Spannung haben wir dann erwartet, ob etwas aufging. Ich glaube, ein zwei Pflänzchen waren dabei. Ob die jemals etwas tragen, wird man sehen.

Dagmar  
Köhring

Samen ist ein kostbares Gut. Was wir bewusst aussäen, was wir hegen und pflegen, von dem erwarten wir auch, dass es ordentlich aufgeht und trägt. Aber die Samenkörner in Jesu Gleichnis erwarten verschiedene Schicksale. Auf dem Weg zertreten, von Raben gefressen, unter Disteln erstickt oder

einfach aus Wassermangel eingegangen – ich denke, wenn wir an Stelle des Wortes Samen das Wort „Hoffnungen“ setzen würden und mal überlegen, wo diese Szenarien in unserem Leben vorgekommen sind – da würde uns zu allem etwas einfallen. Bewerbungen, auf die nie eine Antwort kommt – auf dem Weg zertreten. Ein Talent, zu dessen Ausübung die Zeit fehlt – auf dem Felsen verkümmert. Eine Liebe, die den Anforderungen des Alltags nicht Stand hält – unter Dornen erstickt.

Man könnte dieses Ackerfeld als Bild für die menschliche Seele sehen: Da gibt es auch alle diese Bereiche: Verhärtete Stellen, Stellen mit viel Gestrüpp, Stellen, auf denen andere herumtrampeln – aber es gibt eben auch ganz weiche Stellen, aufnahmefähige Orte in dieser Seele, die eine gute Idee, eine Einladung, ein Angebot zu einem versöhnten und erlösten Leben gerne aufgreifen, die es aufblühen lassen und bis zur Frucht treiben. Wenn uns das passiert, strahlt die Freude aus den Augen heraus, und wir können gar nicht anders als überzusprudeln und unsere guten Erfahrungen mit anderen zu teilen. Hundertfache Frucht!

Komischerweise habe ich immer die Vorstellung, als streue dieser Sämann, den Jesus in seinem Gleichnis zur Arbeit schickt, seinen Samen ganz gleichmäßig aus: Ein Viertel auf den Weg, ein Viertel auf den Felsen usw. Aber was wäre das denn für ein Sämann? Jede und jeder, der etwas sät, ist doch daran interessiert, dass es auch Ertrag bringt. Er achtet doch darauf, dass nicht zuviel daneben geht. Wir heutigen Gärtnerinnen und Gärtner ziehen sogar eine gerade Furche mit Schnur, und da kommt dann Körnchen für Körnchen hinein – und was nicht ordentlich wächst oder zuviel ist, wird dann nach einer Weile verzogen, damit das andere um so besser wächst.

Manchmal habe ich das Gefühl, wir eingespielten Gemeinden heute haben dieses Bild als Missionsmodell genommen: Unsere Gemeinde ist der Garten, in den wir gerne noch Pflanzen, sprich Leute und Familien aufnehmen würden. Aber natürlich nach unseren Vorstellungen. Deswegen ziehen wir vor dem Säen immer ordentliche Furchen: Sonntagsschule, Jugendkreis, KU, Bibelstunde... Geregelt Veranstaltungen, in denen wir die gute Botschaft unterzubringen. Und dann beobachten wir scharf, ob da auch was aufgeht, was in unseren Gemeindegarten passt. Am liebsten unsere eigenen Kinder und Kindeskindern. Und wenn das nicht klappt, ist die Enttäuschung groß.

Aber dieser göttliche Sämann ist anders. Er geht großzügiger mit seinem Samen um. Er streut halt mal. Ich habe das als Leiterin von **radio m**, der EmK-Rundfunkagentur, immer mit unserer Arbeit im Radio verglichen: Denn so eine Radioandacht, das ist, als säe man den Samen aus dem Fesselballon hoch über der Erde aus. Man kann selbst beim besten Willen nicht sehen, wo er hinfällt. Vieles wird auf verstockte Herzen fallen oder in Alltagstrott ersticken, aber manches fällt – unbemerkt von uns – eben auch auf gutes Land und bringt Frucht. Wer weiß schon, in welcher Lebenssituation wir gerade das erlösende Wort für einen Menschen in seelischer Not gefunden haben.

Aber jetzt bin ich nicht mehr bei **radio m**, jetzt interessiert mich mehr die Weise des Aussäens irgendwo dazwischen: Hier auf dem **Weiten Feld** zum Beispiel oder im schönen **Siegerland**. Wie schaffen wir es, dass immer auch ein bisschen Samen über unsere Gemeindegartenmauer hinaus in den Ort fällt? Denn wer weiß schon, welche fruchtbare Stelle da längst drauf wartet? „Gottes Wort wird nicht leer zurückkommen“ – da ist sich der Prophet Jesaja sicher.

Das herauszufinden, wird hier unsere gemeinsame Aufgabe sein. Wichtig ist dabei, dass wir nicht denken, wir selbst seien so ein einzelnes Samenkorn, das gedeihen oder verderben kann. Denn das sind wir nicht. Die Samenkörner, das sind unsere Worte und Taten, das Leben, das wir führen, die Freude, die wir schenken – alles eben, was andere verführen könnte, uns zu fragen: Wieso könnt ihr so fröhlich, so gelassen, so entspannt sein? Gerade auch jetzt in dieser etwas unheimlichen Zeit? Und wir dann auf irgendeine, vielleicht beiläufige Weise deutlich machen können, dass das so ist, weil Jesus in uns lebt. Weil er uns die Kraft dazu gibt einfach dadurch, dass er uns sagt: Ihr alle seid die geliebten Kinder Gottes. Ihr seid toll! Ihr seid gewollt. Und wenn ihr euch auf Gottes Liebe einlasst, seid ihr auch frei – frei von allem, was euch von ihm trennen will.

Ich finde, das ist bis heute eine sehr gute Botschaft. Es lohnt sich, sie großzügig auszustreuen.

Amen.



Fürbitt- gebet und Vaterunser      Dagmar:      Dagmar,  
Barmherziger Gott, lieber Vater im Himmel,      Leonie,  
wir leben in einer Zeit voller Unsicherheit. Bewahre alle Menschen in      Hendrik,  
unserer Gemeinde, in der Ortsgemeinde und auf der ganzen Welt vor      Andy  
Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung.  
Wir bitten Dich:  
Bleib mit Deiner Gnade bei uns.

Leonie:  
Viele Menschen auf der ganzen Welt kämpfen zur Zeit: Mit oder gegen eine  
Krankheit, mit Sorgen und Ängsten oder sogar tatsächlich in kriegerischen  
Auseinandersetzungen. Bewahre und behüte sie und schenke ihnen Deinen  
Frieden.  
Wir bitten Dich:  
Bleib mit Deiner Gnade bei uns.

Andreas:  
Viele Menschen auf der ganzen Welt sind gereizt, weil sie eingeschränkt  
werden, sei es von Coronaschutzmaßnahmen oder durch andere Zwänge,  
die sie an einem glücklichen Leben hindern. Schenke Geduld für das  
Unvermeidliche und die Kraft zum Widerstand, wo Ungerechtigkeit im Spiel  
ist.  
Wir bitten Dich:  
Bleib mit Deiner Gnade bei uns.

Hendrik:  
Viele Menschen wissen nicht, wie sie Arbeit, Kinder, Eltern und andere  
Verpflichtungen noch bewältigen sollen. Schenke Kraft und Ermutigung  
durch freundliche Menschen und durch Dein Wort.  
Wir bitten Dich:  
Bleib mit Deiner Gnade bei uns.

Dagmar:  
Schenke jeder und jedem das Korn, das er braucht, um sein Leben zu  
bestehen: Sicherheit, Vertrauen, Anerkennung oder Schutz. Und höre uns,  
wenn wir gemeinsam beten:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name  
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.  
 Unser tägliches Brot gib uns heute  
 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
 Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
 Amen.

<i>Segenslied</i>	<i>Dieser Gott segne dich</i>	<i>Band</i>
Sendung und Segen	So lasst uns nun in die neue Woche gehen in der Gewissheit, dass Gottes Segen mit uns geht:  Der Herr segne und behüte dich. Der Herr zeige dir seine Liebe und lasse sein Angesicht voller Zuneigung über dir leuchten. Er erhebe sein Angesicht über dich und halte dich fest in der Freude und in dem Frieden seiner Gemeinschaft. Amen	Dagmar oder Superinten dent

